



Auf ins Toggenburg

Alljährlich unternimmt der Vorstand der Umwelt Alumni eine Retraite, diesmal ins Toggenburg.

Motiviert und wetterfest versammelten sich dazu die Vorständler Mitte August Samstag früh am Zürcher Hauptbahnhof. Die Südostbahn führte über eine malerische Bahnfahrt nach Mogelsberg im Neckertal. Das Dorf ruht auf einer Anhöhe und bietet schöne Ausblicke über die Toggenburger Hügellandschaft. Im Gasthaus Rössli fanden wir uns ein, einem Strickbau mit prächtiger Fassade und ursprünglichen Charakter.

Am ersten Tag der Retraite nahm der Vorstand eine Rück- und Vorschau zum Vereinsjahr vor. Der Pandemie zum Trotz wurden auch dieses Jahr diverse Events durchgeführt: Das Deep Productivity Boostcamp with Antoine Larchez und die Besichtigung des ewz-Kraftwerks am Höngg der Organisierenden der Masterreise der Umweltingenieurinnen und Umweltingenieure. Leider wurden nichtsdestotrotz diverse Events annulliert. Diskussionen drehten sich um die Frage, wie damit in den nächsten Monaten umgegangen werden soll. Entschieden wurde, dass unsere Anlässe primär entweder an der

frischen Luft oder virtuell stattfinden werden. Ähnlich wird die Eventplanung des nächsten Jahres nach dem Motto «Raus!» gestaltet werden (das Thema «von Daten und Delfinen» verfehlte aber die Mehrheit leider nur knapp). Der Vorstand freut sich auf diverse Events unter dem neuen Motto!

Das dichte Wandernetz um Mogelsberg lud am Sonntag ein, den Wald, den naheliegenden Baumwipfelpfad und seine Fernblicke zu erkunden. Satt von Eindrücken und Speisen wanderten wir am späten Nachmittag nach Brunnadern und fuhren mit Sonne im Nacken nach Zürich zurück. (jme)



Die Männerfraktion des Vorstands

Editorial

Das Jahr 2020 begann ja eigentlich eher harmlos: Im Januar 2020 dominierte noch der «Megxit» die Presseschlagzeilen - der Rückzug von Meghan Markle und Prinz Harry von ihren royalen Pflichten ... mittlerweile ist die Story von wichtigeren Themen übertönt worden.

Die Pandemie hält die Schweiz nach wie vor fest im Griff. Sie wird unseren Alltag in den nächsten Monaten wohl noch eine Weile prägen. Gleiches gilt leider auch dem Vereinsleben.

So mussten auch wir unsere Veranstaltungen im ersten Halbjahr teilweise annullieren, konnten aber erfreulicherweise einige trotzdem realisieren. In der vergangenen Retraite des Vorstands haben wir uns daher Gedanken darüber gemacht, wie wir unsere Eventplanung in den nächsten Monaten anpassen können. Und was die heurigen Masterreisenden des Umweltingenieurstudiengangs auf ihren Reisen alles so gesehen haben, lest ihr in einem ausführlichen Bericht.

Und ganz nebenbei feiert unser Verein sein 20-jähriges Bestehen. Wir freuen uns, diesen Anlass - wenn alles gut geht - nächstes Jahr in der Badi mit kühlem Bier und einladendem See mit Euch gehörig zu feiern.

Es war uns aber auf jeden Fall eine Freude, auch dieses Jahr verschiedenste Events aufzugleisen. Die Vernetzung der Umwelt Alumni über Events und Onlineplattformen ist unser Kernanliegen. Unsere Events sind die Möglichkeit, sich in einem ungezwungenen Rahmen auszutauschen und sich von verschiedensten Entwicklungsmöglichkeiten inspirieren zu lassen. Daher machen wir auch heuer den Aufruf an alle Mitglieder, sich bei Interesse zur Unterstützung des Vorstandes zu melden. Für diese Aufgabe sind kluge und initiative Köpfe gesucht: Interessiert? Melde dich bei alumni@env.ethz.ch!

(jme)

In dieser Ausgabe

Retraite des Vorstands

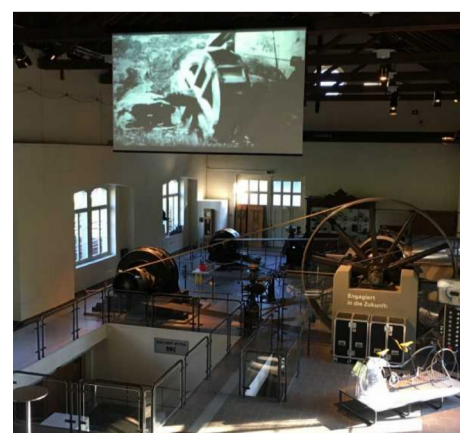
Ausflug ins Kraftwerk Höngg

Masterreise 2020 der Umweltingenieure: Erlebnisbericht

Alt trifft auf jung

Die meisten Umweltingenieure sind von Natur aus hydrophil. Grund genug für einen Ausflug des Vereins der Masterreise der UING (MJEE) und der Umwelt Alumni zum ewz-Wasserkraftwerk Höngg.

Das Strandbad der Werdinsel der Stadt Zürich ist wohl manchem vom Studium her in Erinnerung geblieben. Doch neben dem Strandbad, einem FKK Strand und dem grössten unterirdischen Regenbecken im Kanton Zürich beherrscht die Insel auch ein altherwürdiges Kraftwerk des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz) beim Waserkanal.



Die Anlagen stehen z.T. unter Denkmalschutz.

Hinter Strom steckt viel Schweiß. Das wurde bereits zu Beginn der Führung bewiesen, als ein Dutzend eifrige Spörler alles investierten, um mit Fusspedalen den Aufzug zu heben, nur um dabei kläglich zu scheitern - und sich schlussendlich doch mit der Treppe zu begnügen. Ausgepustet ging es weiter mit einem Video über die Geschichte und Physik des Stroms. Etwas entspannter betrat man danach das museumsartige Maschinenhaus, welches Ende des 19. Jahrhunderts erbaut worden ist. Mit dem steten Rauschen der Rohrturbine im Hintergrund liess man die Fakten über sich ergehen. Wenn doch jede Vorlesung so interaktiv gestaltet worden wäre! Nach einem selbstständigen Rundgang im eindrucksvollen Maschinenhaus erklärte Martin Fricker, wie die zwei Vorgängerturbinen vom Typ Jonval und Francis mit den alten Generatoren funktionierten. Auch Themen wie Fischdurchgängigkeit, Restwassermengen und Ufergestaltung wurden nicht ausgelassen.

Die interaktive Führung wurde mit einem gesponserten Apéro gekrönt. Künftige Jobs, das aktuelle Studieren und das Wetter prägten das Gespräch. (gekürzte Version des Onlineartikels auf www.alumni.ethz.ch)

Masterreise 2020: Ein Erlebnisbericht der Umweltingenieure

Die Masterreise 2020 der Umweltingenieure wurde von den Umwelt Alumni finanziell unterstützt - ein Erlebnisbericht.

Traditionellerweise brechen die Masterstudenten der Umweltingenieure ETH jedes Jahr im Herbst auf, um ein letztes Mal ein gemeinsames Abenteuer zu erleben, bevor es richtig ernst wird im Leben. Dabei werden alte Erinnerungen über vergangene Vorlesungen, Prüfungen und andere Aktivitäten wieder erwärmt und auch das Gelernte aus dem Studium in einem fremden Land angeschaut. Das zumindest war der Plan. Lange wurde eine Reise nach Montenegro vorbereitet. Doch das Corona-Virus liess die Reisepläne dieses Jahr ändern. Die Masterreise 2020 hat ein (ausser) gewöhnliches Ziel: einmal quer durch die Schweiz.

Erster Tag - der kulinarische Auftakt

Am ersten Morgen war die Aufregung gross, als das Gepäck am Zürcher Hauptbahnhof aufgegeben wurde und die Reise endlich startete. Der erste Ausflug führte für die einen zur Schokoladenfabrik Maison Cailler in Broc und für die anderen zur Schaukäserei in Gruyère. In Broc angekommen wurden die Schoggeliebhaber von feinen



Gruyères und seine umliegende Landschaft

Schokoladendüften empfangen. Spannend war die Geschichte der Fabrik und die Erzählung der Schokoladenherstellung. Alle waren ganz begeistert von all der Schokolade, die man am Schluss probieren durfte.

Auch der Rundgang durch die Schaukäserei war interessant und anstrengend für die Käseliebhaber. Nach der Führung rundete ein Spaziergang durch das Dorf Gruyères den Nachmittag ab. Der erste Tag endete nach einem leckeren Abendessen im Hostel von Lausanne am See.

Lausanne zum Zweiten

Früh startete der zweite Tag. Eine Führung durch das Student Project House von der EPFL stand auf dem Programm, inklusiv einem Vortrag von Anders Meibom über die Arbeit des

Zum Fünften

An diesem Tag gingen wir über Stock und Stein, Wandern war angesagt! Mit dem Postauto fuhren wir bis zum Moiry Stausee, der uns mit seiner schon fast kitschigen, blauen Farbe überraschte. Die Wanderung führte am See vorbei hinauf zur Cabane de Moiry, wo uns eine atemberaubende Aussicht auf den Gletscher erwartete. Nach dem Abstieg und zurück im Lagerhaus genossen wir ein leckeres Walliser Raclette.

Sechster Tag - Wallis adieu!

Letzter Tag im Wallis. Die Zeit verging wie im Flug. Wieder einmal wurden die Rucksäcke bepackt und der nächste Punkt auf der «To Do Liste» angepackt. In Brig erwarteten uns schon Sylviane Bruchez und Adrian Verasani von den SRP Ingenieure. Mit ihnen verbrachten wir einen interessanten Nachmittag im Oberwallis. Ein Spaziergang von Ausserberg nach Raron zeigte die verschiedenen Facetten des Tales auf: Einerseits die Entwicklung der Rhône, und die damit verbundenen Bodennutzungen, andererseits auch die Herausforderungen während des Baus des Lötschbergtunnels. Bei hochsommerlichen Temperaturen war man dabei um

jeden Schatten im Hang froh, wobei damit auch das Thema Kulturlandschaft / Naturlandschaft eifrig diskutiert wurde.

Der weitere Weg nach Locarno und somit ins Tessin führte über einen kurzen Pizzastopp in Domodossola.

Siebter Tag - turbulente Zeiten

Dieser actionreiche Tag begann mit einer abenteuerlichen Raftingfahrt auf dem Ticino. Ausgerüstet mit Schwimmwesten, Schuhen und Helmen, wagten wir uns, den Fluss hinunterzupaddeln. Trotz Boot blieb keiner vom kalten Wasser verschont, denn die Paddel konnten auch zum Herumplansen genutzt werden und das eine oder andere Boot wurde gekapert. Den Nachmittag verbrachten wir schwimmend, Rutschbahn fahrend und Volleyball spielend im Lido Locarno.

Achter Tag

Endlich ausschlafen! Der zweitletzte Tag begann etwas gemütlicher und führte alle in eine etwas andere Richtung, vom Maggialtal über Bellinzona bis nach Lugano. Nur das Abendessen in Ascona verbrachte man wieder gemeinsam.



Das traditionelle Gruppenbild - eines von vielen auf dieser Reise

Transnational Red Sea Center's. Der Vortrag über das Korallensterben in den Meeren war spannend. Die Forscher beobachteten, dass die Korallen im roten Meer eine gewisse Resistenz gegen wärmere Temperaturen besitzen. Das Ziel des Forschungsprojekts ist es, die verschiedenen Akteure am Roten Meer zusammen zu bringen um die einheimischen Korallen gemeinsam gegen Überfischung und Klimaerwärmung zu schützen.

Nach einem angenehmen Picknick, einer erholsamen Siesta und etwas Bewegung im See wurde die Stadt Lausanne bildhaft bei einer Stadtführung gezeigt. Die hügelige Landschaft verdankt Lausanne zweier schon fast vergessener Flüsse, «le Flon» und «la Louve», die heutzutage meist verbaut unter der Stadt durchführen. Die Stadt besitzt eine alte Geschichte und ist einen weiteren ausführlicheren Besuch auf jeden Fall nochmal wert. Gemeinsam wurde am Abend am See grilliert.

Dritter Tag - musikalisches Intermezzo

Der Tag begann mit einer wunderschönen, sonnigen Schifffahrt von

Lausanne-Ouchy nach Montreux, die Stadt der Musik. Nach obligatorischem Selfie mit Freddie Mercury ging die Reise schon bald weiter nach Grimentz im Wallis. Grimentz ist ein kleines Dorf, das bekannt für seine Geranien auf ca. 1'500 Metern ist. Dieser Reisetag ging, im kleinen Lagerhaus mit selbstgekochem, leckerem Abendessen, sehr schnell zu Ende.

Vierter Tag - die obligate Degustation

Ein weiterer sonniger Tag begann mit einer kurvigen Fahrt wieder runter ins Tal nach Sierre. Nach kurzem Mittagsaufenthalt steuerten wir unser nächstes Ziel an, die Kellerei Delta in den wunderbaren Weinreben von Venthône. Die Familie Berclaz empfing uns mit einer feinen Weindegustation, sowie mit ausreichendem Apero. Verschiedene Weine durften gekostet werden und zeigten die Vielfalt der Walliser Weintrauben auf. Der Nachmittag wurde mit einem schönen Spaziergang durch die Reben nach Salgesch abgeschlossen. Nur die kurvige Busfahrt trennte uns noch von einem gemütlichen Abend in den Walliser Bergen.



Obacht Alumni - diese künftigen young Professionals wollen hoch hinaus!

Grande Finale

An unserem letzten Tag der Reise mussten wir uns auf den Weg nach Hause machen und unsere Sachen packen. Auf dem Heimweg besuchten wir Geobruigg in Walenstadt. Ein leckeres Mittagmenü erwartete uns dort und gut gestärkt machten wir uns auf, die Versuchsanlage für Steinschlagschutzsysteme zu besuchen.

Völlig erstaunt verfolgten wir einen Testversuch, bei dem ein vertikal fallendes, 8 Tonnen schweres Gewicht von einem Geflecht aus Stahldraht problemlos aufgefangen wurde. Weitere Schutznetze wurden uns gezeigt und die Anwendung sowie der Nutzen erklärt.

Die neun Tage vergingen leider viel zu schnell und wir sind sehr froh, dass unsere Masterreise trotz der momentanen Situation stattfinden konnte und wir wunderschöne Tage und spannenden

de sowie abwechslungsreiche Ausflüge quer durch die Schweiz unternehmen konnten.

(Autoren [mr]: Flavia Gretener, Thierry Hohmann, Anna Steinegger Fotos: Ilona Lück)

Impressum	Umwelt Alumni Bulletin Nr. 41 Dezember 2020 Mitgliederzeitschrift der ETH Alumni Umwelt
Adresse	ETH Alumni Umwelt, 8000 Zürich alumni@env.ethz.ch www.umweltalumni.ch
Redaktion & Text	Masterreisende (mr) Jonas Eppler (jme)
Titelbild	Jonas Eppler
Layout	Jonas Eppler
Druck	Umwelt Alumni
Versand	Umwelt Alumni
Auflage	>1800 digital, 4 per Post

Nächste Veranstaltungen

Für Anmeldungen und Aktuelles
siehe www.umweltalumni.ch